Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Schwarzwälder Bote. 1845-1858
1857

52 (25.12.1857) Vorläufer

Visual Library

Vorläufer.

Nro. 52. Dritte Beilage zum Schwarzwälder Boten vom 25. Dezember **1857.**

Was giebt's Neues?

Frankreich.

Paris, den 13. Dez. General Lamoriciere wird übermorgen hier erwartet. Man erzählt von ihm, daß er sich sehr dankbar über die ihm ertheilte Erlaubniß zur Rückkehr ausgesprochen habe. Er wollte aber von dieser, so wird hinzugefügt, nicht eher Gebrauch machen, als bis er sich auf offiziösem Wege überzeugte, daß auch die Generale Bedeau und Changarnier einer ähnlichen Gunst entgegen sehen dürfen. Oberst Charras wird jedenfalls im Exil bleiben. (K. Z.)

In einem Briefe der „A. Z." heißt es: Nach amtlichen Erhebungen ist in Paris die Hälfte aller Fabriken und Werkstätten geschlossen, die andere Hälfte wird es unmittelbar nach dem Neujahr werden. Auch hier beginnen die Arbeiter friedliche Demonstrationen zu machen, indem sie in Gruppen von dreißig bis vierzig Mann die Gassen durchziehen. In Lyon wurden die Promenaden so lästig, daß der Marschall Castellane die Gassen säubern ließ, wobei kein Widerstand geleistet wurde. Die Noth der Arbeiter müßte unerträglich werden, um sie zu politischen Demonstrationen zu verleiten. Die Arbeiter sind sehr abgekühlt, und nicht minder eingeschüchtert, auch in ihren Meinungen mehr als je getheilt. Doch könnte aus den lokolen Leiden, wenn sie zu lange dauerten, eine allgemeine Inflammation entspringen. Man weiß noch nicht, welche Linderungsmittel und Maßregeln die Regierung anwenden wird. Zunächst rechnet sie auf außerordentliche Anstrengungen der öffentlichen und Privatwohlthätigkeit.

Es ist wieder von zwei geheimen Missionen die Rede: die eine von England nach Neapel, die andere von Frankreich nach Norden dirigirt. Erstere soll sich mit den verhafteten Ingenieuren des „Cagliari", leztere mit der holsteinschen Frage beschäftigen.

Ostindien.

Nach einer bei der Regierung eingegangenen offiziellen Depesche aus Indien braucht man über das Schicksal Lucknow's und der beiden daselbst eingeschlossenen Generale nicht länger besorgt zu seyn. Capitän Love, der mit Beförderung der Depeschen des Generalgouverneurs, Lord Canning, beauftragt ist, berichtet nämlich, daß Lezterer folgendes, von Sir Colin Campbell aus Cownpore vom 9. November datirtes Telegramm erhalten habe: „In Lucknow Alles in der Ordnung." Sir Colin Campbell führt 7000 Mann gegen Lucknow. General Windham, der mit der Reserve in Cownpore stand, wartete nur die Ankunft zweier Regimenter ab, um ebenfalls vorzurücken. Capitän Peel von der Flotte stand mit wenig Leuten und einigen 32Pfündern bereits in Allumbagh. Da in Lucknow am 9. noch „Alles in Ordnung" war, so wird sich der Plaz wohl noch vier Tage länger halten können: dann werden die Geschüze von Allumbagh aus den Belagerten melden, daß die Befreier im Anzug sind. Ueber den Ausgang des Kampfes ist die englische Presse um so weniger besorgt, als ein großer Theil der feindlichen Macht aus zusammengelaufenem Volke von Audh und den angrenzenden Bezirken besteht. Selbst Disraeli's „Presse", die noch bei jeder erfreulichen Nachricht aus Indien ihre Stirne sorgenvoll in Falten legte und die allgemeine Freude mit diesem oder jenem „Aber" herabstimmen zu müssen glaubte, spricht heute die Ueberzeugung aus, daß Lucknow gerettet sei.

In einem Briefe, von einem Offizier an einen in England lebenden Freund gerichtet, heißt es: So Schreckliches haben wir erlebt, daß ich es als eine besondere Gnade Gottes ansehen zu müssen glaube, daß mein theures, geliebtes, schwangeres Weib von den Feinden rasch enthauptet worden ist, ohne früher gemartert und entehrt worden zu seyn. — Diese einfachen Worte schildern eindringlicher als bändelange Beschreibungen, was in Indien gefrevelt und gelitten worden seyn mag.

Einer triester Depesche im „Evening Herald" zufolge war es einem der gefangenen Söhne des Königs von Delhi gelungen, den Engländern zu entwischen. Er hatte sich unter Aufsicht der Zivilbehörden befunden.

In den Berichten der „Triester Ztg." aus Indien entnehmen wir noch einzelne Notizen. Brigadier Grant und Oberst Greathed haben 2500 Kameele und 500 Lastwagen mit Vorräthen für Lucknow mit nach Allumbagh geführt. Kapitän Peel, von der Marine, hatte sich ihnen mit 200 Marinesoldaten angeschlossen. Auch über diese Truppengattung waren seltsame Gerüchte im Lande verbreitet. So hieß es, sie trügen jeder eine Kanone unter dem Arm mit solcher Leichtigkeit, wie der Lastträger einen Bündel Heu. — Von den Bewohnern von Delhi sei, heißt es, ein ungeheures Lösegeld verlangt worden; 80 Lack hätten sie bereits angeboten. (Ein Lack = 100,000 Rupien, zu Fr. 2. 37.) Einer der Söhne des Königs, der unter Civilbewachung war, sei entkommen. Die Stadt, beinahe ganz in Trümmern, habe das Aussehen eines Kirchhofs. Da die englischen Soldaten von ihren Bayonetten allzu arg Gebrauch gemacht, habe man sie jezt mit dicken Stöcken bewaffnet. Andere Korrespondenten klagen hingegen, es sei in Delhi bis jezt noch nichts (?) gethan worden, das einer Wiedervergeltung gleichsehe.

Aus Pondichery, der französischen Besizung, hat man Berichte bis zum 15. Nov. Die Garnison der Stadt war durch eine halbe Compagnie Marineinfanterie verstärkt worden. Die Sepoys hielten sich vollkommen ruhig. Abgeordneten aus Bengalen, die sie zur Meuterei aufreizen wollten, hatten sie geantwortet, die Franzosen bezahlten und behandelten sie gut, hielten ihre Religion, Sitten und Familien in Ehren und so hätten sie keinen Grund, sich gegen sie aufzulehnen.

Man liest in einer Correspondenz des Pays aus Calcutta, 7. Nov.: Man darf sich nicht täuschen, der Krieg nimmt einen andern Charakter an; nach den großen Waffenthaten von Delhi, kommen jezt 1000de von kleinen Kämpfen, welche die Armee mehr bemühen und beunruhigen, als eine wirkliche Schlacht. Die von verschiedenen Seiten einlaufenden Nachrichten sind betrübend. Das ganze Land um Allahabad ist in der Gewalt der Insurgenten, die Alles plündern, sich in Häusern, Pachthöfen einquartieren und uns täglich, auf jedem Schritte, hunderte von Hindernissen in den Weg legen. Ein gewisser Mehude-Ali-Khan steht, sagt man, an der Spize eines zahlreichen Corps. Vor 18 Monaten hatte ich Gelegenheit diesen HinduChef zu Benares zu sehen. Es ist ein Mann von ungefähr 40—50 Jahren, groß und sehr mager; er besizt die Indolenz und gleichzeitig die natürliche Grausamkeit der Indier. Er hatte die Aufmerksamkeit durch ein, indessen in Indien häufiges, doppeltes Verbrechen auf sich gezogen. Als er eines Tages eine Frau besuchte, welche er liebte und die er gewissermassen ihrem Manne, einem Reis- und Olivenhändler abgekauft hatte, fand er sie tête-à-tête mit dem Sohne eines DistriktsGouverneurs. Er ermordete Beide auf der Stelle, gab aber dem Manne 100 Rupien Entschädigung. Uebrigens ist es ein völlig unfähiger Mensch, selbst nur die Rolle Nena Sahibs zu spielen. Oberst O'Brien, seit langer Zeit sehr krank, soll sich, sagt man, ermordet haben. Die bengalischen Regimenter, welche sich früher weigerten auszurücken, wurden ausgerottet.

China.

Wie die „Times" meldet, werden 3000 Mann Soldaten und Matrosen Kanton angreifen und besezen, Peking die Zufuhren abschneiden, um auf diese Weise den freien Verkehr mit der Hauptstadt und dem Hofe zu erzwingen, und die strategisch wichtigen Punkte dauernd in Besiz zu nehmen. (T. D. d. H. C.)

In einer aus Hongkong vom 30. Okt. datirten Nachschrift sagt der Timeskorrespondent, daß Baron Gros und Lord Elgin sich auf das Herzlichste begrüßt, mit einander gespeist und seitdem in fortwährender Berathung gestanden haben. Täglich kämen frische Kanonenboote an, und der Imperator habe am 28., nach der kurzen Fahrt von 61 Tagen, 500 Seesoldaten gelandet; nicht mehr als 15 standen auf der Krankenliste. Mit Ungeduld erwarte man das Schwesterschiff Imperatrix; 3000 Rothjacken seien keine zu große Armee, um ein Reich von 300,000,000 Seelen zur Raison zu bringen, aber hoffentlich genug, um Canton zu nehmen. General Ashburnham nebst Stab, und die Obersten Wetherall und Pakenham würden mit nächster Post nach Indien segeln, wohin alle überzähligen Aerzte und Verpflegungsbeamte ihnen vorausgegangen seien. General Straubenzee, über den man nur eine Stimme des Lobes und Vertrauens höre, bleibe bei der chinesischen Expedition.

England.

D'Israeli rechnete dem aufhorchenden englischen Unterhaus an den Fingern her, daß in lezter Zeit 85 englische Häuser mit 42 Millionen Pfund Sterling oder mehr als 500 Millonen Gulden Bankerott gemacht hätten; dabei habe er die ganz kleinen Häuser oder Hütten gar nicht mitgezählt.

In London werden immer neue Fallimente notirt; die vom 5. bis zum 12. Dezbr. erfolgten Zahlungseinstellungen geben ein Gesammtpassivum von 35,750,000 Fr. „Globe" behauptet, obgleich noch weitere Fallimente zu befürchten seien, fange der Horizent des Geldmarktes und folglich auch des Handels doch an, sich allmälig aufzuhellen. Man könne sagen, daß die Ursachen der so beispiellosen Krisis langsam verschwinden.

Nach Korrespondenzen aus London werden noch fortwährend Truppen über Suez nach Indien spedirt. So sind lezten Donnerstag wieder 1100 Mann unter Führung eines Oberstlieutenants nach dieser Richtung abgegangen. Die Reise durch Egypten geht sehr rasch vor sich, da der Vizekönig alles dazu Nöthige bereithalten läßt.

Türkei.

Konstantinopel, den 5. Dez. Nicht bloß die Donaufürstenthümer, auch die Tscherkessen erwarten mit Spannung den Wiederzusammentritt des Pariser Kongresses, da sie die Hoffnung immer noch nicht aufgegeben haben, auf demselben eine diplomatische Intervention Europa's zu ihren Gunsten in dem Kampfe, den sie gegen die Russen zu bestehen haben, zu erzielen. Demgemäß hat der große Rath Tscherkessiens eine Adresse an die Unterzeichner des Märzvertrags, mit Ausschluß Rußlands — also an Oestreich, England, Preußen, Sardinien, Frankreich und die Türkei gerichtet.

Die kürzlich von der „Oesterr. Ztg." gemachte Angabe, daß die Rüstungen der Pforte eingestellt worden seien und die wegen der Aufregung in den Donauländern an die Donau geschickten Truppen Gegenbefehl erhalten hätten, bestätigt sich nicht. Es gehen im Gegentheile immer noch Truppen aus Rumelien an die Donau ab, und auch im Innern des Landes, an beiden Abhängen des Balkan, werden die Garnisonen bedeutend verstärkt. Die Truppen, welche gegenwärtig zwischen der Straße von Stambul nach Adrianopel und der Donau aufgestellt sind, werden auf 35,000 Mann veranschlagt.

Rußland und Polen.

Warschau, den 5. Dez. Eine Verordnung des Administrationsraths des Königreichs sezt sämmtliche begnadigte, nach Sibirien verurtheilt gewesene, politisch Verurtheilte wieder in den Genuß der bürgerlichen Rechte, wie auch anderseits die Folge der Güterkonfiskation für diese Begnadigten vom Tage der Begnadigung an aufhören. Ohne die zurückgekehrten Emigranten sind bis jezt 437 Verbannte dieser Wohlthat theilhaftig geworden.

Petersburg, den 14. Dez. General Jewdokimoff hat an der Goita über die Tschetschenzen gesiegt, viele derselben getödtet und mehrere Auls verbrannt. — Am Martan ist durch Herstellung eines großen Durchhaues die Martansschlucht und Wosdwischensk verbunden worden. (W. T. B.)

Die ministerielle Berliner „Zeit" bestätigt die Angabe, daß Rußland eine Note an Dänemark gerichtet hat, in welcher das Recht Deutschlands und die geübte Mäßigung von Seite Oestreichs und Preußens anerkannt das Kabinet von Kopenhagen ermahnt werde, zu gütlichem Abkommen die Hand zu bieten.

Freie Städte.

Die jezige Handelskrisis und das Bankerottfieber haben in Hamburg furchtbarer gewüthet als die denkwürdige Feuersbrunst des Jahres 1842 und vieles ist zu Grunde gegangen, was Maurer und Zimmermann nicht wieder aufbauen können. Die Zahl der förmlichen Bankerotte und der augenblicklichen Zahlungseinstellungen soll an die 150 hinanreichen und sie würde noch größer seyn, wenn nicht von vielen Seiten, aus Wien, Berlin und aus den nordischen geschäftsfreundlichen Ländern, aus Dänemark, Schweden und Norwegen alle mögliche Hülfe gebracht worden wäre. In Hamburg selbst hielt das furchtbarste Mißtrauen bedeutende Kräfte gefesselt, und Grund zum Mißtrauen und zur Zurückhaltung lag leider, von unverschuldeten Unglücksfällen abgesehen, wie sie eine solche Geld- und Handelskrisis, die durch die Welt zieht, immer herbeiführt, genug vor. Es kam zum Vorschein, wie Leute von etwa 100,000 Mark Vermögen Accepte auf sich laufen hatten bis zu mehreren Millionen und Leute von etwa 2 Millionen Accepte bis zum fünf- und sechsfachen Betrage ihres Vermögens. Das hat sich schrecklich an Schuldigen und Schuldlosen gerächt. Die fabelhaft getriebene Blancocreditgeberei und die rasche Entwerthung der furchtbar in die Höhe getriebenen Waaren tragen große Schuld an dem verheerenden, Häuser stürzenden Orkan. Wenn aber die Sturmfluth vorüber ist, wird ein AugiasStall gereinigt seyn. Zum Stillstand scheint die Krisis glüdlich gekommen.

Hamburg, den 15. Dez. Stimmung durchgehends günstiger. Neue Zahlungseinstellungen waren nicht bekannt geworden. Aus Wien sind mittelst Extrazuges 1700 Centner Silber heute hier angelangt.

Freie Städte.

Hamburg, den 14. Dez. Ein geheimnißvolles Raubthier, das seit Kurzem den Schafen auf dem Grasbrook gefährlich wird, und schon mehrere derselben getödtet und verzehrt hat, sezt gegenwärtig Wächter und Jäger in Bewegung. Seltsamerweise ist es, ungeachtet aller Wachsamkeit, noch nicht gelungen, den gefährlichen Gast zu ergreifen. Es soll nach vollbrachtem Raub dem Wasser zueilen, und hier unsichtbar werden. Manche vermuthen, es könne ein Raubthier seyn, das einer Menagerie entsprungen ist, andere rathen auf einen gefräßigen Kettenhund, noch andere besorgen, es möge ein verlaufener Wolf sich bei uns angesiedelt haben. (A. Z.)

Frankfurt, den 15. Dez. Die Frau eines hiesigen Schreinermeisters, welche vor einigen Tagen sich auf dem Markte ein Gänschen kaufte, hatte die Freude, in dem Magen desselben ein Goldstück zu finden, das den Ankaufspreis des Thieres um's Doppelte überstieg.

Oestreichische Monarchie.

Wien, den 14. Dez. Gestern hat ein eigenthümlicher Waarenzug unsere Stadt verlassen. Es war dieß die große Silbersendung, welche die östreichische Nationalbank an die Stadt Hamburg zu machen hatte. In den Kellern des Bankgebäudes befand sich der Ministerresident der freien Stadt Hamburg, Herr

Dr. Heckscher, in Person in Begleitung eines Hamburger Beamten, um die Uebergabe der Silberbarren amtlich zu constatiren. Von lezteren war ein Theil der Pakete noch mit dem Siegel Hamburger Bankhäuser versehen, die sie erst vor 6 Monaten für die Nationalbank angekauft und hierher expedirt haben. Die Barren wurden in einer Anzahl Wagen mit starker Vorspann nach der Nordbahn geführt. Dort harrte ein Extrazug, aus 27 Wagen bestehend, der kostbaren Ladung. In einen jeden dieser Wagen wurde ein Klumpen von dem Umfange, den etwa 2 zusammengebundene Rieß Papier bilden, genau in die Mitte gelegt. Ein solches Packet wog 60 Centner — mehr konnte man bei einer Last von so concentrirter Natur der Tragfähigkeit eines Wagens nicht aufbürden. Gegen Abend sezte sich der Zug unter Begleitung einiger hierher gesendeten Hamburger Beamten und unter Escorte von östreichischen Gensdarmen in Bewegung. Ein nicht uninteressanter Zwischenfall war es, daß die preußischen Postbeamten an der Gränze Bedenken gegen den Transport auf preußischem Gebiete erhoben, indem die Versendung edler Metalle in Preußen ein Postregal sei. In Folge einer telegraphischen Anzeige an das Handelsministerium in Berlin wurden jedoch mittelst telegrapischer Weisung diese Bedenken allsogleich beseitigt. Hoffentlich ist der Nibelungenschaz nun glücklich an den Ufern der Elbe angelangt. (Ostd. P.)

Hessen Darmstadt.

In Darmstadt hängt das ganze Firmament voll russischer Orden. 56 Offiziere auf einmal haben solche Orden erhalten.

Preußen.

Nach einem Pariser Blatt trägt man sich in Berlin mit Entsagungsgerüchten: der König soll zu Gunsten seines Bruders, des Prinzen von Preußen, dem Thron entsagen und dieser Lezztere wieder zu Gunsten seines Sohnes, des Prinzen Friedrich Wilhelm, Bräutigams der Prinzessin von England.

Hirschberg. An einem der lezten Markttage kommt in ein Wirthshaus ein Mensch, auf seinen Schultern einen gefüllten Sack, und sagt dem Wirthe, daß der Kalkmeister aus *** diesen Sack mit 30—40 Pfd. Salz gekauft; man möge denselben bis Nachmittags verwahren, zu welcher Zeit er vom Kalkmeister abgeholt würde. Der Wirth stellt das Salz in eine Ecke der Gaststube. Da das Salz bis gegen Abend nicht abgeholt war, trägt es der Wirth in eine Nebenstube; dabei fällt ihm auf, daß das Salz grobkörnig, auch sehr feucht sei, und er stellt es in die Nähe des Ofens. Hier steht das Salz fast inmitten der heraussprühenden Funken bis Sonntag Nachmittag, wo sich ein Knecht aus *** mit einem Gruße vom Kalkmeister einfindet, man möge ihm die zwei Stein Sprengpulver verabfolgen, welche am Donnerstage hierher gebracht seien. Der Wirth entgegnet, daß er von Sprengpulver nichts wisse, daß jedoch ein Sack mit Salz abgegeben sei. Die Untersuchung zeigte zum Entsezen des Wirthes und der Seinen, daß das Salz Sprengpulver war, welches mitten in der Stube, in der Nähe des Feuers, drei Tage gestanden.

Baiern.

Augsburg, den 14. Dez. Auch in unserer Stadt hat der Verwaltungsausschuß des Kriegsveteranenvereins den Beschluß gefaßt: daß Vereinsmitglieder, wenn sie die St. Helena Medaille, welche mit jenen von ihrem angestammten Fürstenhause ihnen verliehenen Armeedenkzeichen in direktem Widerspruch steht, dennoch an ihrer Brust tragen wollen, nicht ferner Mitglieder des Vereins seyn können. (Baier. Blätt.)

Baden.

Vom Oberrhein, den 16. Dez. Bei dem niedern Wasserstand des Rheines hat der Wasserfall bei Lauffenburg ein ungemein großartiges Aussehen, indem die Felsenmassen, durch welche die Fluthen sich hindurchzwängen, viel kolossaler als sonst zu Tage treten. Der Lachsfang, der bekanntlich an dieser Stelle alljährlich um diese Zeit lebhaft betrieben wird, ist bei dem jezigen Wasserstand begreiflicher Weise sehr ergiebig. Lachse von 15 bis 25 Pfd. sind gewöhnlich in der obern Gegend, während man weiter abwärts meist nur 6- bis 12pfündige findet. Das Pfund Lachs wird zu 24 bis 28 kr. verkauft. Reichlichen Gewinn gewährt der Lachsfang auch zwischen Säckingen und dem Schweizerorte Sisseln, wo in jeder Nacht erfolgreiche Fänge gethan werden. — Zu Basel starb gestern ein Zollbureaudiener, wie man sagt, in Folge zu starken Genusses neuen Weines. Der Mann hinterläßt Frau und Kinder, war aber stets ein achtbarer Diener und durchaus nicht dem Trunke ergeben. (K. Z.)

Württembergische Chronik.

[Dienstnachrichten.] Die ev. Pfarrei Unterensingen, Dek. Nurtingen, wurde dem Pfarrer Brotbeck in Holzmaden, Dek. Kirchheim, und die ev. Pfarrei Pfrondorf, Dek. Tübingen, dem Pfarrverweser Zeller zu Gniebel, desselben Dekanats, gnädigst übertragen; der Forstwart Hölderlin von Kaisersbach, Forsts Lorch, wurde nach Blaubeuren, der Forstwart Danner von Blaubeuren nach Altenstadt, Forsts Kirchheim, und der Forstwart Landenberger von Urach nach Aalen, Forsts Kapfenburg, versezt.

[Dienstnachrichten.] Die Aktuarsstelle bei dem Oberamt Ellwangen wurde dem Aktuariatsverweser Bockshammer daselbst gnädigst übertragen; dem Hofarzt Dr. Kornbeck die nachgesuchte Entlassung von der Stelle eines Amtsoberamtsarztes in Stuttgart gnädigst ertheilt.

[Dienstnachrichten.] Die Gerichtsnotarsstelle in Laupheim wurde dem Amtsnotar Hirsching in Langenau gnädigst übertragen und auf die Amtsnotarsstelle in Langenau der rechnungsverständige KanzleiAssistent Freysinger bei dem Gerichtshof in Ellwangen in Gnaden versezt; der OberamtsAktuar Belser von Crailsheim ist auf die in Erledigung gekommene Aktuarsstelle bei dem Oberamt Welzheim versezt worden.

Zum Schultheißen in Maubach, O.A. Backnang, wurde Christian Pfähler, Gemeinderath daselbst, ernannt.

Unterm 11. Dez. ist 1) der kathol. Schul-, Meßner- und Organistendienst in Dietingen, O.A. Rottweil, dem Schulmeister Karl in Unterschwandorf, 2) der kathol. Schul-, Meßner- und Organistendienst in Heuchlingen, O.A. Aalen, dem Unterlehrer Heuschmid in Binzwangen, 3) der kathol. Schul-, Meßner- und Organistendienst in Degmarn, O.A. Neckarsulm, dem Schulamtsverweser Knoll in Untergriesheim, durch die Oberschulbehörde übertragen worden.

Das erledigte BezirksRabbinat Mergentheim ist unter dem 18. d. M. dem Verweser dieser Stelle, Sänger, definitiv übertragen worden.

Unter dem 15. Dez. wurde der israelitische Schuldienst zu Buttenhausen, Dek. Münsingen, dem vormaligen israelitischen Lehrer und Vorsänger Isaak Sänger übertragen.

Die von dem Herrn Fürsten von HohenloheOehringen dem Unterlehrer Seiler zu Knittlingen ertheilte Nomination zu der Schulstelle in Ohrnberg, Dek. Oehringen, ist unter dem 15. Dez. von der Oberschulbehörde bestätigt worden.

Gestorben: den 7. Dezbr. zu Linz Frhr. v. Blomberg, K. Kammerherr und Staatsrath a. D., vormal. Bundestagsgesandter, Großkreuz des Friedrichsordens ꝛc.; den 13. Dezember zu Böblingen Wanner, evang. zweiter Mädchenschulmeister, 49 Jahre alt.

Gestorben: Zu Aichschieß den 15. Dez., Christian Zoller, Schultheiß; zu Hedelfingen den 16. Dez., Mann, ev. Pfarrer, 48 J. a.

Gestorben: Zu Leimbach den 13. Dez., Kelber, ev. Schulmeister und Organist in Münsingen, 34 Jahre alt.

[Tagesordnung für die Sizungen des Schwurgerichtsbezirks zu Biberach im vierten Quartal 1857.] 1) Montag den 28. Dez.: Anklagesache gegen Wilhelm Dehm von Herbertingen, O.A. Saulgau, wegen Verführung zur Unzucht. 2) Dienstag den 29. Dez.: Anklagesache gegen Johann Georg Denz von Ellmannsweiler, O.A. Biberach, wegen Raubs. 3) Mittwoch den 30. Dez. und die folgenden Tage: Anklagesache gegen Johann Evangelist Maier von Weiler, O.A. Ravensburg, wegen Brandstiftung.

Stuttgart. [Die Schreinermesse.] Die Landschreiner haben am Montag eine gute Messe gehabt; für gute Waaren wurden ihnen Preise bezahlt, wie man sie sonst nur in hiesigen Magazinen bewilligt; zudem war die Nachfrage so groß, daß Montag Abend der größte Theil der Waaren abgesezt war. Es gehört wohl im Hinblick auf die vergangenen zehn Jahre zu den seltenen Erscheinungen, daß auf der Messe für einen Sekretär 66 fl. bezahlt wurden.

Die Eisenbahn von Bruchsal nach Friedrichshafen ist 41 Meilen lang und hat mit der Bahn von Heilbronn nach Bietigheim 33,305,270 fl. gekostet. Die Meile kam nicht ganz auf 800,000 fl. zu stehen. Die Bahn wird mit 61 Lokomotiven, 132 Personen-, 627 Güter- und 10 Postwagen versehen. Zur Heizung wurden im Betriebsjahr 1856—57 24,181 Klafter Holz verwendet.

Der Schifffahrtsverkehr nach und vom untern Neckar hat im abgeflossenen Monat November folgendes Resultat geliefert: Zu Thal gingen ab 138 Schiffe und 197 Nachen mit 76,978 Ctr. Ladung; zu

Berg kamen an 134 Schiffe und 198 Nachen mit 61.269 Ctr. Ladung. Der ganze Verkehr umfaßt somit 272 Schiffe und 395 Nachen mit 138,274 Ctr. Ladung.

Ulm, den 14. Dezbr. [Schwurgericht.] Die ledige Kath. Th. Bosch von Mühlhausen, O.A. Geißlingen, wurde heute wegen Kindsmords zu 13 Jahren 6 Monaten Zuchthaus verurtheilt. — Der Weichenwärter Anton Winter von Dillingen, Königreichs Baiern, wurde wegen eines Gelddiebstahls im Betrage von 2000 fl. auf dem Bahnhofe zu Ulm zu 5 Jahren Zuchthaus und die Mitangeklagte Anna Maria Gnamm, Taglöhners Ehefrau dahier, aus Mühringen, O.A. Horb gebürtig, Mutter von 6 Kindern, wegen Diebshehlerei zu einer Zuchtpolizeihausstrafe von 5 Monaten; sowie beide Angeklagte zu entsprechenden Kostensantheilen, verurtheilt. (St.A.)

Mergentheim. Heilmann, der seine Mutter und den Knecht erschlagen, ist vom Oberamtsgerichtsgefängniß in das für Wahnsinnige bestimmte Zimmer des Armenhauses gebracht worden, wo er fortwährend bewacht wird. Er scheint also doch an Geistesstörung zu leiden.

Im Deizisauer Gemeindewald bei Eßlingen wurde vorlezten Sonntag der Leichnam eines Mannes gefunden, der sich wahrscheinlich selbst durch Erschießen das Leben genommen hat. Er mag 50 Jahre alt gewesen seyn, und seine Kleidung läßt auf eine Person aus den besten Ständen schließen. Man fand bei ihm eine doppelläufige Terzerole und ein Portemonnaie mit 10 fl. 59 kr. Geld.

Biberach, den 16. Dezbr. Gestern wurde in Schemmerberg der des Mords an Andreas Rau (Andreas Rau, ledig von Blaichstetten, welcher seit dem 23. Okt. d. Js. mit 3—400 fl. Geld und fast allen seinen Kleidern vermißt wurde, ist am 10. d. in dem Walde zwischen Blaichstetten und Würtingen, unweit der Straße, ermordet gefunden worden) von Blaichstetten verdächtige und vom königlichen Oberamtsgericht Urach steckbrieflich verfolgte Maurer Stephan Werner von Blaichstetten nebst seiner ebenfalls steckbrieflich verfolgten Zuhälterin, der Maria Weiler von Gächingen, verhaftet und geschlossen hierher transportirt; heute wurden dieselben an das k. Oberamtsgericht Urach abgeliefert. (U. Schp.)

Gespräche des Schwarzwälder Boten mit einigen Bauern.

105ter Abend.

Schwarzwälder Bote: Allem Anscheine nach beabsichtigen England und Frankreich den Chinesen tüchtig unter die Zöpfe zu speien. Und das von Rechtswegen! Es gibt dieß ein Kampf für die Interessen der europäischen Gesittung, ein Kampf, dessen voraussichtliches Resultat für den Welthandel kaum zu übersehende wohlthätige Folgen haben dürfte. Die strohdummen Chinesen sehen vor Anmaßung und Selbstüberschäzung nicht ein, welche Gefahr ihnen bevorsteht. Sie ahnen nicht, welch' furchtbares Kriegswetter heranzieht gegen die sich längst überlebte chinesische Politik der Absperrung!

Sepple: D'Engländer und d'Franzosa dia werda dia Chinesa schau an da Zöpf schüttla, des sind de reachta Leut' dazua.

Schw. Bote. China und Cochinchina, wie auch Indien, werden uns noch oft Stoff zu unsern Abendunterhaltungen bieten. Den neuesten Nachrichten französischer Blätter aus den nördlichen chinesischen Gewässern zu Folge ist der Kaiser über die chinesische Mauer gegangen, sowohl um sich den unwillkommenen russischen, englischen und französischen Bevollmächtigten zu entziehen, als auch um sich von Neuem der Anhänglichkeit und des Beistandes jener mongolischen Häuptlinge zu versichern, deren Reiterei in Reichsnöthen schon mehr als Ein Mal den Ausschlag gegeben, und die noch lezthin die Rebellen zu Paaren getrieben, als die Nordarmee derselben fast schon bis auf die Thore der Hauptstadt gerückt war.

Frieder: Was hot denn des für a Bewandtniß mit der chinesischa Mau'r?

Schw. Bote: Ich lese darüber folgendes: die chinesische Mauer, etwa 300 Jahre vor Christus errichtet, ist das ungeheuerste Bollwerk der Welt. Etwa 300 Meilen lang, führt sie über die höchsten Bergrücken, durch die tiefsten Thäler und vermittelst Bogengewölben über Flüsse, an wichtigen Päßen oft in dreifacher Linie und ist von drei- zu dreihundert Fuß durch besondere Wachthürme verstärkt. Einer der höchsten Beragipfel, über den die Mauer weggeht, ist 5225 Fuß hoch. Die Mauer selbst ist 25 Fuß hoch, und an der Grundfläche eben so dick. Sie besteht aus einem Erdwall, der 11 Fuß dick, oben mit Fliesen gedeckt und mit Backsteinen bekleidet ist. Der Untersaz der Mauer besteht aus Granit. Ueber der Plattform haben die beiden Wallmauern nur 2' 3" Dicke. Hier läuft ein Vorsprung von Steinen längs der Brustwehr, die 5' hoch ist und von 7 zu 7 Fuß kleine Oeffnungen wie unsere Schießscharten hat. Die Thürme sind kegelförmige Massen, 12 bis 23 Fuß höher als die Mauer. Der Mathematiker Barrow hat berechnet, daß wenn man die Summe aller Häuser Englands auf 1,800,000 Stück ansezt und pro Haus 2000 Kubikfuß Mauerwerk rechnet, die Summe dieses Mauerwerks nicht so viel betrage, als die dieses ungeheuren Bollwerks gegen die Tartaren. Die Masse der Mauer und der Erdwand aber reichen aus, eine dünne Mauer um den ganzen Erdball zu ziehen.

Jörgle: So a Mäuerle laß' i mer g'falla!

Schw. Bote: Die Mauer ist im Zerfall und kommt bei der gegenwärtigen Kriegsführung nicht in Betracht. Sie wurde erbaut als Bollwerk gegen die Tartaren und jezt überschreitet sie der Kaiser, um die Tartaren um Hülfe anzuflehen. So ist eben Alles veränderlich unter der Sonne! Dem Chinesen-Kaiser soll es sehr ernst seyn, die Barbaren, wie er die Europäer und namentlich die Engländer benamset, in seinem Reiche auszurotten. In seinem Vorhaben wird er von den bei ihm in hoher Gunst stehenden Vicekönige Namens Yeh, welcher gegenwärtig in der Stadt Canton auf grausame und eingebildete Weise schaltet und waltet, bestärkt. So soll er zu Ende des Monats September in seiner Sommerresidenz bei Peking einen großen Rath gehalten haben, dem alle Mitglieder des kaiserlichen Kabinets (Nuy-ko) beiwohnten, was nur in den wichtigsten Fällen geschieht. Der Kaiser, nachdem er den Ministern erlaubt hatte, ihn zu betrachten —

Isidore: Des ist a reachte Ehr!

Schw. Bote: Dafür schreibt sich auch der Kaiser: „Sohn des Himmels." — Er that ihnen hierauf durch Vermittlung des Ministers der kaiserlichen Gegenwart (Lisan-yuen) kund und zu wissen, daß er mit seinem Vicekönige in Canton sehr zufrieden sei, weil dieser bereits einen Theil der englischen Barbaren vertrieben habe; ausserdem seien die strengsten Befehle ertheilt, damit auch die übrig gebliebenen ausgerottet und ins Meer geschleudert würden. Das Pech, welches die Engländer gegenwärtig in Indien haben, mag Mitursache seyn, warum der Chinesen-Kaiser den Mund ziemlich voll nimmt.

Sepple: Aber d'Franzosa?

Schw. Bote: Die Franzosen werden in dieser Angelegenheit sehr wahrscheinlich mit den Engländern gemeinschaftliche Sache machen; — wer weiß, ob Rußland sich ihnen nicht anschließt, um bei diesem Streite auch sein Schäfchen zu scheeren. Leicht möglich, daß auch Nordamerika nicht müßiger Zuschauer bleibt. Ueber das Ende vom Lied kann kein Zweifel bestehen: China muß Haar lassen. Selbst wenn die Reise des Kaisers in die Tartarei kein Metzgersgang ist, und ihm Hunderttausende von Tartaren zu Roß beistehen — was will das heißen gegen die Geschüze und Feuerschiffe der Engländer und Franzosen? Die Tartaren werden sehr wahrscheinlich schneller wieder abziehen als sie ankommen werden. Die Interessen der verschiedenen Mächte sind ebenfalls verschieden. Der Kaiser von Frankreich befolgt neben kommerzieller ein religiöses Interesse in China, wie überall in Hinter- und Vorderasien. Während nun Frankreich energisch Aufschluß und Genugthuung wegen Hinrichtung eines französischen Missionärs gefordert hat, ist nicht nur kein versöhnlicher Schritt erfolgt, sondern die Christenverfolgungen haben ärger als je begonnen. Wir wollen daher wünschen, daß mit den Chinesen und Cochinchinesen ein ernstes Wort gesprochen werde.

Isidore: Mit solch' barbarischa Völker sollt' mer net lang Federlesens macha.

Schw. Bote: Der französische Bevollmächtigte, Baron Gros, traf schon am 14. Oktober in China ein und hielt sogleich eine Unterredung mit dem englischen Bevollmächtigten. Das Weitere haben wir abzuwarten.

Handels- und volkswirthschaftliche Nachrichten.

Vom Kaiserstuhl, den 13. Dez. Nachdem dieser Tage ein Quantum Wein von 700 Ohm an die Eisenbahnstation Riegel gebracht worden, um von da nach Baiern und Nassau spedirt zu werden, geht es nun mit dem Weintransport von hier aus etwas langsamer, gleichwohl aber immer noch befriedigend. Dieses Jahr haben namentlich die Champagnerfabrikanten ihr Auge auf unsere Weine geworfen, da solche zu ihren Zwecken vorzüglich taugen. Sie haben von den besten Sorten Trauben gekauft, von welchen der Most, da sie nur zweimal keltern ließen, auf 36—40 fl. die Ohm zu stehen kam; daher darf man sicher annehmen, daß ihr Fabrikat ein ausgezeichnetes werden wird.

Nürnberg, den 13. Dez. Der Hopfenhandel ist sehr lebhaft, doch sind die Preise sehr gedrückt; 25 — 40 fl. kostet unser Gewächs, ein Preis, der den Bau nicht lohnt. Glücklich Der, welcher den Kreuzgang dieser wankelmüthigsten aller Pflanzen („der Hopf ist ein Tropf", sagt man bei uns) nicht abwartete und bei Zeiten losschlug. Unter Lezteren ist ein Bauer in unserer Gegend, der so glücklich war, 100 Centner zu bauen und solche um 40 fl. per Ctr. losschlug.

Heilbronn, den 14. Dez. Der Wasserstand ist nun günstiger geworden und es können jezt die Mühlen wieder arbeiten, hiedurch kommt mehr Oel vor und es ist solches jezt für den Bedarf hinlänglich vor-

handen, wodurch die Preise etwas flauer geworden sind. Rüböl bei Parthien zu 23¾ bis 24 fl. verkauft. Leinöl 27½ fl. Mohnöl 37—38 fl. Reps 24½—25 fl. Leinsaamen 21 fl. 3bl. Kleesaat 26—27 fl. Repskuchen 60—62 fl. pr. 1010 Stck. Mohnkuchen 46 fl. Leinkuchen 60—63 fl. — In Colonialwaaren sind die Preise nicht herunter gegangen, Zucker war sogar fester. Reis und Gewürze, wie auch Kaffee still. — Im Getreidehandel kauft man nur für den Consum. — Aus allen Gegenden Deutschlands hört man die günstigsten Berichte über den trefflichen Stand der Saaten. — Der Neckar hat wieder etwas mehr Wasser, so daß auch Steinkohlen und Holz ankommen, was sehr erwünscht ist.

Süddeutschland hält sich ritterlich. Daß Handel und Industrie noch nicht so entwickelt sind, wie in andern Ländern, zeigt sich jezt auch wieder als ein Vortheil. Es wird von der ungünstigen Conjunctur weit weniger berührt, als der Norden, woraus wir aber nicht den Saz ableiten möchten, daß es viel besser sei, weder Handel noch Fabriken zu besizen. Wer nicht mit vorangeht, bleibt zurück und wenn auch die Verluste z. B. Englands viel größer sind, so bedenke man nur, daß der Flor aller Zweige der Volkswirthschaft jenes Land auch wieder reich und so kräftig gemacht hat, daß es solche Püffe recht gut zu ertragen im Stande ist.

Der Wassermangel in den Flüssen und Bächen fängt an, für Neubauten u. s. w. bedenklich zu werden. Da die verschiedenen Schneidmühlen z. B. nicht stets im Gang erhalten werden können, so ist an mehreren Orten bereits Brettermangel eingetreten, so daß man zum Bezug dieses Materials aus entfernteren Gegenden sich genöthigt sieht.

Vom badischen Schwarzwalde, den 15. Dez. Aus Rottweil wird uns mitgetheilt, die königl. württembergische Regierung beabsichtige daselbst die Errichtung einer Telegraphenstation. — Seit einiger Zeit kursirt in unserer Gegend ungewöhnlich viel französisches Geld; die Ursache ist wohl in dem starken Absaz von fettem Vieh, welches nach Frankreich geliefert wird, zu suchen. Auch ist starke Nachfrage nach Hasen, welche aber in diesem Jahre nicht so häufig, als in sonstigen, getroffen werden. Bedeutender ist der Fang der Füchse, die sich sehr vermehrten. Fuchspelze sind gesuchte Artikel, zumal die Kürschner bedeutende Lieferungen nach dem Osten übernommen haben. (K. Z.)

Ravensburg, den 15. Dez. Nach amtlicher Erhebung und Schäzung kann man über den Ertrag der Ernte in unserem Bezirke folgende Zahlen angeben: Dinkel und Waizen 20,400 Scheffel à 6½ fl., Roggen 14,700 Schffl. à 11 fl., Gerste 25,200 Schffl. à 10 fl., Haber 51,500 Schffl. à 6 fl., Kartoffeln 92,400 Säcke à 3 fl., Aepfel 14,600 Säcke à 2 fl., Birnen 11,300 Säcke à 3 fl., Kirschen 1,400 Centner à 2 fl., Zwetschgen 470 Centner à 3 fl. Wenn man diese Quantitäten nach den beigesezten Preisen zu Geld berechnet, so ergibt sich die große Summe von 1,862,810 fl. Darunter ist der Ertrag des Heues, des Repses, der Zuckerrüben und des Weines ꝛc. noch nicht inbegriffen. Für Zuckerrüben hat man erst vor einigen Tagen 32,000 fl. an die Landwirthe des Bezirks ausbezahlt, und die Schäzung des Weins beträgt 64,000 fl. Werden diese Nebenerträgnisse zum Hauptertrag geschlagen, so kommen mehr denn 2,000,000 heraus.

§§ Paris, den 17. Dez. Für die zweite Hälfte des Dez. wurde die Brodtaxe unverändert belassen, und kostet das Brod erster Qualität 33 Cent. und zweiter Qualität 26 Cent. per Kilo. — Die Fleischtaxe wurde für die zweite Hälfte des Dez. in folgender Weise festgesezt: Ochsenfleisch per Kilo erste Kateg. 1 Fr. 89 Cent., zweite Kateg. 1 Fr. 49 Cent., dritte Kateg. 1 Fr. 9 Cent., vierte Kateg. 78 Cent., Abschlag um 2 Cent. per Kilo. Kuh- und Rindfleisch per Kilo erste Kateg. 1 Fr. 54 Cent., zweite Kateg. 1 Fr. 11 Cent., dritte Kateg. 71 Cent., vierte Kateg. 50 Cent., Aufschlag um 6 Cent. per Kilo. Kalbfleisch per Kilo erste Kateg. 2 Fr. 1 Cent., zweite Kateg. 1 Fr. 61 Cent., dritte Kateg. 1 Fr. 40 Cent., Abschlag um 1 Cent. per Kilo. Hammelfleisch per Kilo erste Kateg. 1 Fr. 75 Cent., zweite Kateg. 1 Fr. 29 Cent., dritte Kateg. 1 Fr. 5 Cent., Abschlag um 5 Cent. per Kilo.

Tübingen, den 18. Dez. [Fleischpreise.] 1 Pfd. Ochsenfleisch 11 kr. — 1 Pfd. Rindfleisch 7 kr. — 1 Pfd. Kalbfleisch 7 kr. — 1 Pfd. Schweinefleisch ohne Speck 10 kr. — 1 Pfd. Schweinefleisch mit Speck 12 kr. — 1 Pfd. Hammelfleisch 5 kr.

[Badische Fruchtmärkte.] In der Woche vom 23. bis 29. Novbr. d. J. kostete der Malter Weizen 13 fl. 15 kr. (Freiburg) bis 10 fl. 46 kr. (Engen); Kernen 13 fl. 42 kr. (Baden) bis 9 fl. 55 kr. (Villingen); Roggen 11 fl. (Neustadt) bis 6 fl. 6 kr. (Pfullendorf); Gerste 9 fl. 40 kr. (Offenburg) bis 6 fl. (Ueberlingen); Spelz 5 fl. 47 kr. (Gernsbach) bis 5 fl. 1 kr. (Heidelberg); Haber 7 fl. 20 kr. (Neustadt) bis 4 fl. 56 kr. (Markdorf); Halbweizen 11 fl. 55 kr. (Freiburg) bis 10 fl. 38 kr. (Ettenheim); Motzer 9 fl. 50 kr. (Gernsbach) bis 6 fl. 33 kr. (Villingen); Welschkorn 14 fl. 30 kr. (Heidelberg) bis 7 fl. 20 kr. (Endingen).

Oberndorf, den 18. Dezember.

Waizen	1fl.39kr.	1fl.38kr.	1fl.36kr.
Kernen	1fl.52kr.	1fl.48kr.	1fl.33kr.
Gerste	—fl.—kr.	1fl. 6kr.	1fl. 4kr.
Haber	—fl.51kr.	—fl.50kr.	—fl.47kr.

Mengen, den 12. Dezember.

Kernen	1fl.54kr.	1fl.40kr.	1fl.26kr.
Gerste	1fl. 1kr.	—fl.56kr.	—fl.52kr.
Haber	—fl.51kr.	—fl.48kr.	—fl.46kr.

Freudenstadt, den 5. Dezbr. Kernen 323 Sch., verk. 253 Sch., höchster Durchschnittspreis 13 fl. 4 kr., niederster 12 fl., Mittel 12 fl. 24 kr.; Gerste 128 Sch., verk. 61 Sch., Mittel 9 fl. 43 kr.; Haber 108 Sch., verk. 81 Sch., Mittel 7 fl. 28 kr.; Roggen 11 Sch., verk. 5 Sch., Mittel 10 fl. 56 kr. — Gesammtsumme 5633 fl. 16 kr. — Kernen abgeschl. 1 fl. 16 kr., Gerste abgeschl. 17 kr., Haber abgeschl. 8 kr., Roggen abgeschl. 32 kr.

Ulm, den 12. Dez. Kernen 1465 Sch., verk. 1453 Sch., höchster Durchschnittspreis 1 fl. 56 kr., niederster 1 fl. 43 kr., Mittel 1 fl. 50 kr.; Roggen 98 Sch., verk. 98 Sch., Mittel 1 fl. 17 kr.; Gerste 723 Sch., verk. 663 Sch., Mittel 1 fl. 6 kr.; Haber 811 Sch., verk. 781 Sch., Mittel 48 kr. — Gesammtsumme 33,632 fl. 28 kr. — Kernen aufgeschl. 3 kr., Roggen aufgeschl. 3 kr., Haber abgeschl. 1 kr.

Hall, den 12. Dez. Kernen 419 Sch., verk. 407 Sch., höchster Durchschnittspreis 14 fl. 24 kr., niederster 10 fl. 56 kr., Mittel 13 fl. 35 kr.; Roggen 21 Sch., verk. 17 Sch., Mittel 11 fl. 52 kr.; Gerste 18 Sch., verk. 13 Sch., Mittel 8 fl. 12 kr.; Haber 24 Sch., verk. 24 Sch., Mittel 6 fl. 24 kr. — Gesammtsumme 6052 fl. 57 kr. — Kernen aufgeschl. 3 kr., Roggen abgeschl. 12 kr., Gerste abgeschl. 26 kr., Haber aufgeschlagen 20 kr.

Tübingen, den 18. Dezember.

Dinkel	6fl.27kr.	6fl.16kr.	6fl. 1kr.
Haber	7fl.36kr.	7fl.13kr.	6fl.55kr.
Kernen	14fl.—kr.	13fl.12kr.	13fl.—kr.
Waizen	—fl.—kr.	13fl.15kr.	—fl.—kr.

Altshausen, den 15. Dezember.

Kernen	16fl.18kr.	15fl.40kr.	13fl.30kr.
Haber	6fl.12kr.	6fl.—kr.	—fl.—kr.

Ravensburger Wochenmarkt am 19. Dezember 1857.

Kernen	16fl.29kr.	15fl.33kr.	14fl.38kr.
Roggen	—fl.—kr.	9fl.47kr.	—fl.—kr.
Gerste	9fl.25kr.	8fl.26kr.	7fl.54kr.
Haber	7fl. 1kr.	6fl.40kr.	6fl.15kr.
Oelsamen	—fl.—kr.	23fl.24kr.	—fl.—kr.

(Kernen abgeschl. 21 kr., Roggen abgeschl. 1 kr., Gerste abgeschl. 48 kr., Haber aufgeschl. 1 kr., Oelsamen abgeschl. 11 kr.)

1 Pfd. Baurenbutter 21 kr.
1 Pfd. Baurenschmalz 24—25 kr.
1 Pfd. Wälderschmalz 26 kr.
1 Pfd. Schweineschmalz 21 kr.
1 Pfd. Unschlitt 19 kr.
1 Pfd. Flachs 24 bis 30 kr.
1 Pfd. gehechelter Hanf 18—22 kr.
1 Pfd. ungehechelter Hanf 10—14 kr.
1 Pfd. Werg 8 bis 9 kr.
1 Simri Kartoffeln 14 bis 20 kr.
1 Sri. Nuß 1 fl. 24 bis 30 kr.
1 Sri. Zwiebeln 1 fl.
1 Sri. d. Birnen 2 fl. 6 kr.
1 Sri. d. Aepfelschniz 1 fl. 20 kr.
1 Sri. Bohnen 1 fl. 30 kr. bis 40 kr.
1 St. Aepfel kostet 1 fl. 12 bis 36 kr.

Kurszettel. Frankfurt, den 16. Dez.

Staatspap. u. Anlehensloose:	Papier	Geld
Preußen:		
4½% Obligationen d. Rothsch.	99	—
Baiern:		
4½% Obligationen	100⅞	—
5% Obligationen	101	—
Württemberg:		
4½% Obligationen	—	103
3½% "	—	92⅝
Baden:		
4½% Obligationen	—	102¼
50 fl. Loose von 1840	83¼	—
35 fl. Loose von 1845	49½	—
Kurhessen:		
40 Thlr. Loose	38½	—
Großh. Hessen.		
50 fl. Loose	117¼	—
25 fl. Loose	34	—
Nassau:		
25 fl. Loose	33½	33⅛

Geldsorten.

Pistolen	9. 38.
dto. Preußische	9. 55½—56½.
Holländ. Zehnguldenstücke	9. 43—44.
Randdukaten	5. 31.
20-Frankenstücke	9. 18—19.
Englische Souvereigns	11. 44—48.
Preuß. Kassenscheine	1. 45⅛—⅜.

Redigirt, gedruckt und verlegt von Wilh. Brandecker.

Haigerloch.

Einladung zu einer landwirthschaftlichen Versammlung.

Zu der am Sonntag den 3. Januar k. J., Nachmittags 2 Uhr, im Gasthofe zum Hirschen in Dettensee abzuhaltenden Plenarversammlung des III. landwirthschaftlichen Bezirkes werden die Mitglieder des Vereins, sowie alle Freunde der Landwirthschaft hiemit eingeladen.

Die Tagesordnung ist nachfolgende:

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

1) Mittheilung des ErnteErgebnisses pro 1857,
2) Besprechung über Errichtung von landwirthschaftlichen Lokalvereinen,
3) Vortrag über landwirthschaftliche BezirksAusstellungen und Feste und
4) Vortrag über den vortheilhaften Anbau von Hopfen, Taback und Zuckerrüben im diesseitigen Bezirke.

Hieran wird sich, falls die Zeit es gestatten sollte, noch ein Vortrag über die Verbesserung der hiesigen Bienenzucht anschließen.

Den 14. Dezember 1857.

Der Vorstand der III. landwirthschaftlichen Bezirksstelle:
Emele,
Königlicher Oberamtmann.

Sulz.

Auswanderungen.

Nach Erfüllung der verfassungsmäßigen Bedingungen sind bis zum 2. Dez. d. J. ausgewandert:

nach Amerika:
Johs. Hauser, ledig von Sigmarswangen; Maths. Heizmann, ledig von Dürrenmettstetten; Johs. Ehler, ledig von Dornhan; Martin Herter, ledig von Rothenzimmern; Johann Friedrich Müller, ledig von Rosenfeld; Elisabethe Louise Schmid, Ehefrau des Seifensieders Ernst Karl Schmid, mit ihrem Kind Heinrich, von Sulz; Johann Georg Haas, ledig von Boll;

nach Preußen:
Christine Schuhmacher, ledig von Sulz;

nach Oestreich:
Friedrich Hengsteler von Trichtingen;

in die Schweiz:
Reaine Springer, ledig von Rosenfeld.

Den 16. Dez. 1857.

K. Oberamt.
Maier.

Oberndorf.

Wer an die kürzlich gestorbene Ehefrau des schon früher nach Amerika abgegangenen Bäckers Michael Schättle, Josepha, geb. Kramer, Ansprüche oder Forderungen zu machen hat, wird aufgefordert, solche binnen 8 Tagen bei dem Ortsvorstand unter gehöriger Nachweisung zur Anzeige zu bringen.

Den 17. Dez. 1857.

Waisengericht.

Rottenburg.

TuchwaarenEmpfehlung.

Mein Tuchlager in allen möglichen Farben und verschiedenartigster Qualität, ferner Bukskin, Sartin, alle die neuesten Dessins in Winterstoffen, besonders HerrenRockstoffe, Biber einfarbig und carrirt, Multum, Hemdflanelle ꝛc., Strickgarn, bringt auswärtigen Geschäftsfreunden in höflichste empfehlende Erinnerung

Im Dezember 1857.

Carl Buß, Tuchmacher.

Oberndorf.

100 oder 150 fl. werden gegen zweifache Güterversicherung aufzunehmen gesucht; von wem? ist zu erfahren auf dem Comtoir des Schwarzwälder Boten.

Hart, Oberamts Oberndorf.

Eingestellter Hund.

Beim Unterzeichneten hat sich ein starker schwarzer Hund mit weißem Blassen, vier weißen Tazen und gestutzten Ohren eingestellt, den der Eigenthümer gegen Ersaz des Futtergeldes und der Einrückungsgebühr abholen lassen kann.

Den 16. Dezember 1857.

Kreuzwirth Reuter.

Bücherverkauf, zu Festgeschenken sich eignend.

Bei **Chr. Walter**, Antiquar in **Freiburg**, sind nachstehende Werke mit ausserordentlich herabgesezten **Preisen** zu haben, meistens zu diesem Zweck prachtvoll gebunden. Sollten bei Empfang die Werke nicht entsprechen, so bewillige ich die Rücksendung.

Belletristik. (Schluß.) ☞ Honegger, Herbstblüthen, lyrische Gedichte. Zürch 852. 2 Bde. (3 fl.) 1 fl. — Morning, Zeitgedichte, höchst interess. Leipz. 846. 42 kr. — Carneri, Gedichte, schöne Ausg. Leipz. 848. 48 kr. — Mineburg, lehrreiche Gedichte. Tübing. 852. 42 kr. — Wagemann's sämmtliche Gedichte. Leipz. 826. 2 strke. Bde. (5 fl.) 1 fl. 24 kr. — Moritz u. Roppaport, epische höchst interess. Gedichte. (2 fl.) jezt 42 kr. — Stahlmann, Firlefanz, Mummenschanz u. Narrentanz, sehr interess. Scherze u. Possen. 8. Dessau 850. (3 fl.) 1 fl. — Lux, Emanuel Schall, ein histor. Roman, schön zum Lesen f. Jedermann in 1120 verschied. m. Nr. bezeichn. Erzählgn. u. viel. 100 Holzschn. ꝛc. Leipz. 852. strkr. Bd. (5 fl.) 1 fl. 30 kr. — Auswahl des Besten aus F. Rochlitz's sämmtl. Werken, verbess. v. Kassaroli. Zillichau 822. Schöne Ausg 6 Bde. (12 fl.) 3 fl. 36 kr. — Lacroix, Aehrenlese, enth. Pignerol od. d. Mann m. d. eisernen Maske. 2 Bde. Lucius u. Lucie, humorist. Erzähl. 1 Bd. Die Giftkammer. 2 Bde. 30 Jahre Landjunkerleben, m. viel. Holzschn., übersezt v. Julius. Berlin 854. m. Einbd. (5 fl.) 1 fl. 36 kr. — Stahr, d. Republikaner in Neapel, histor. Roman. Berlin 849. 3 strke. Bde. (8 fl.) 2 fl. 30 kr. — Hackländer, Daguerreotype, aufgenommene Reise in d. Orient in d. Jahren 840—841. Stuttg. 842. 2 strk. Bde. (7 fl.) 2 fl. 30 kr. — Miniaturbibliothek, enth. Klopstock's Messias. Gotha 828. 10 strke. Bde. geb. 54 kr. — Ghillany, eine Tour nach London u. Paris i. Sommer 851., enth. d. wichtigst. Ereignisse d. Städte u. Länder, interess. Erzählg. 8. Nürnb. 853. 3 strke Bde. (9 fl.) 3 fl. 24 kr. — Moderne Titianen, kleine Leute in groß. Zeit, sehr interess. kl. 8. Leipz. 850. 3 strke. Bde. (8 fl.) 2 fl. 36 kr. — Moosen, Bilder im Moose. Novellenbuch. kl. 8. Leipz. 846. 2 strke. Bde. (5 fl) 1 fl. 42 kr. — Wilitomm, Eisen, Gold u. Geist, Roman. kl. 8. Wien 852. 2 strke. Bde. (5 fl) 1 fl. 30 kr. — Brenner, Rina, aufg. Paradies, sehr interess. kl. 8. Leipz. 848. 2 strke. Bde. (5 fl.) 1 fl. 24 kr. — A. Stolz, Besuch Leisam Cham u. Japhet. Freib. 857. m. Einbd. (3 fl) 1 fl. 42 kr. — Zimmermann, Jahrbuch schwäb. Dichter u. Novellisten. Stuttg. 836. strkr. Bd. (3 fl.) jezt 42 kr. — Brenner, die Nachbarn. 8. Leipz. 843. 2 strke. Bde. (5 fl.) 1 fl. 24 kr. — Frhr. v. Eulenspiegel, od. schöne Lebensbilder a. d. Neuzeit. 8. Breslau 847. 2 strke. Bde. (6 fl.) 1 fl. 42 kr. — Aus Dorf u. Wald, enth. Bauer Voß, Gotthilf Brand, u. Lebensgesch. d. lezten Bauern v. Weidensee, sehr interess. 8. Leipz. 848. strkr. Bd. (3 fl.) 1 fl. — Huber, die Ehelosen. kl. 8. Leipz. 829. 2 strke. Bde. (6 fl.) 1 fl. 24 kr. — Brenner, Geschwisterleben. 8. Leipz. 848. 3 Bde. (6 fl.) 1 fl. 30 kr. — König, Nationen. 8. Frankf. 848. strkr. Bd. (2 fl.) jezt 36 kr. — Heller, Florian Geyer, sehr interess. Roman. 8. Leipz. 848. 3 strke. Bde. (9 fl.) 3 fl. — Weisser, der Blinde u. sein Sohn, ein höchst interessanter Roman, schöne Ausg. 8. Hamb. 853. 3 strke. Bde. (10 fl.) 3 fl. — Oldofredi Hagedorn, neueste Gedichte, gz. schöne Ausg. 8. Breslau 848. strkr. Bd. (5 fl.) 1 fl. 30 kr. — Storch, Phantasiegemälde m. Stahlstich. 8. Frankf. 840. strkr. Bd. (3 fl.) jezt 42 kr. — Villo, Felicitas, ein geistreicher Roman. 8. Leipz. 850. 2 strke. Bde. (6 fl.) 1 fl. 30 kr. — Allerich, der falsche Waldemar. Roman. kl. 8. Berlin 842. 3 strke. Bde. (7 fl.) 2 fl. — Hänle, württemberg. Lustschlösser, geistreiche Erzählg. m. fein. Stahlst. 8. Würzb. 847. 2 strke. Bde. (6 fl.) 1 fl. 42 kr. — Horn, Ferdinand Raimund, Roman aus Wiens jüngst. Vergangenheit. 8. Wien 855. 2 strke. Bde. (6 fl.) 1 fl. 42 kr. — Gerstäcker, Pfarrer u. Schule, eine Dorfgeschichte. 8. Leipz. 849. 3 strke. Bde. (9 fl.) 2 fl. 24 kr. — Brüt, Ulrich v. Hutten, Ritter, d. Gelehrte, d. Dichter, d. Kämpfer. 8. Leipz. 846. strkr. Bd. (3 fl.) jezt 42 kr. — Alex. Dumas, die Mohikaner v. Paris, sehr interess. Roman, übers. v. Alvensleben. gr. 8. Leipz. 854., schöne Ausg. 6 Bde. (10 fl.) 3 fl. 36 kr. — Leßmann, Novellen. 8. Berlin 830. 4 strke. Bde. (10 fl.) 2 fl. — König, W. Shakespeare's sehr interess. Roman. 8. Leipz. 850. 2 strke. Bde. (5 fl.) 1 fl. 24 kr. — Prähle, Walddrossel, ein Lebensbild, interess. Erzählung. 8. Dessau 851. strkr. Bd. (3 fl.) jezt 42 kr. — Lamartine's Genovefa, d. Magd d. Volks. Erzähl., übers. v. Herwegh. 8. Stuttg. 850. 30 kr. — ☞ Wo von der ersten bis zur zweiten Hand kein Einband angegeben ist, sind dieselben ganz neu in prachtvollem Hlbfrzbd. gebunden, der Rücken schön vergoldet und haben Marmorschnitt. — Der Freibeuter. Heitere Blätter; d. Tendenz d. Blattes ist humoristisch. Erzählung durch Lebendigkeit der Darstellung, Reichthum d. Stoffes, durch Wiz und Laune ausgezeichnet, mit mehr als 100 interess. Karrikaturbild. auf gefärbt. Pap. 846. gr. 8. strkr. Bd. gz. n. m. Einbd. (8 fl.) 3 fl. — Duttenhofer, der Eid, ein Romanzenkranz. Berlin 852. 30 kr. — Honeck, das Buch für Winterabende, ein Volksbuch m. Stahlstchn. 844. 48 kr. — La divina Comedia di dante Alighieri. 8. Milano 819. 3 strke. eleg. Hlbfrzbde. 1 fl. 24 kr. — Tiedge, Urania, ein Gedicht in 6 Gesängen, neue Ausg. m. Kpfr. kl. 8. Leipz. 856. gz. n. prachtv. in gepr. Lwdbd. m. Goldschn. 1 fl. — H. Schreiber, Aurelia, Bilder u. Träume aus Badens Umgeg. 8. Bad. 844. eleg. n. Hlbfrzbd. 42 kr. — Diefenbach, die Aristokraten, ein höchst interess. Roman. kl. 8. Frankf. 843. strkr. Bd. eleg. geb. 36 kr. — Reynold's Pickwick in d. Fremde, lehrreiche Erzählg. m. viel. Kpfrn. kl. 8. Braunschw. 841. 4 gz. n. Lwdbde. (5 fl.) 1 fl. 42 kr. — Horn, die Spinnstube, ein Volksbuch f. d. Jugend. 858. m. Stahlst. u. viel. Holzschn. 8. Frankf. gz. n. br. 48 kr. — Spindler, d. Jude, deutsch. Sittengemälde, d. Verf. in Stahl, schöne Ausg. Stuttg. 838. 3 strke. Bde. eleg. neu gz. in Lwd. geb. (6 fl.) 2 fl. 24 kr. — Große, Püß, deutsch. Lesebuch f. d. obern Klass. m. Erläuter., einer Biographie u. literarhist. Anhang v. Remacly. 1. Prosaisch. Stück. 2. Theil poetisches Stück. Koblenz 845. gz. n. eleg. Lwdbd. (4 fl.) 1 fl. 30 kr. — Hacker, des Mosellandes Geschichte, Sagen u. Legenden aus d. deutschen Dichtern, m. Anhang: Sagen, Chronik u. die Nibelungen ꝛc., interess. Trier 852. strkr., gz. n. eleg. verzierter Bd. (3 fl.) 1 fl. — Cyth, die Sage v. Homer Odysseus, in Reimen, wizige Er-

zählg. m. viel. Abbildgn. 8. Karlsr. 834. 3 gz. n. eleg. Ppbde. m. Einbd. (4 fl.) 1 fl. 30 kr. — Dauner Reck, Veilchen. Taschenbuch f. d. J. 855. Nürnb. prachtv. n. Bd. in gepr. Lwd. m. Goldschn. (4 fl.) 1 fl. — F. Förster, deutsche Pandora, ein lehrreiches Gedenkbuch zeitgenöss. Zustände a. d. Schriftstellern v. Prodikus, Dingelstedt, Schiller, Bruder, Schwab, d. Leben i. d. Sudeten. Wachmann, Kolb, Kelle, Rückert, Rellstab, Söltl, Bührlen, König, Lewald, Zimmermann, Depping, Buchner, Duller, Laube u. v. a., interess. Stuttg. 840. 4 strke. prachtv. Lwdbde. (14 fl.) 3 fl. 36 kr. — Ditto, dasselbe. 2 fl. 42 kr. — Ittner's Schriften, v. H. Schreiber. 8. Prßb. 827. 3 n. Ppbde. 5 fl.) 1 fl. — W. v. Ebrenstein, Fridolinen, Erinnerung aus Süddeutschland u. Oberitalien, sehr interess. f. Offiziere. Dresd. 840. strkr. Bd. gz. n. in Lwd. geb. (4 fl.) 1 fl. — J. A. K., die Jobsiade, ein grotesk-komisches Heldengedicht, selten, schöne Ausg. m. viel. 100 Abbildgn. Hamm 824. 3 Thle. eleg. Hlbfrzbd. 2 fl. — Förster, Wallenstein, interess. Prozeß vor den Schranken d. Weltgerichts u. d. K. K. Fiskus zu Prag, mit Urkundenbuch bisher ungedruckter Urkunden m. Unterschrift Wallenstein's. Leipz. 844. strkr. gz. n. Ppbd. (5 fl.) 1 fl. 24 kr. — Kalisch, das Buch der Narrheit, enth. interess. Narrheiten m. viel. Karrikaturbildern. Mainz 845. strke. Bd. n br. (3 fl.) 1 fl. 12 kr. — Hackländer, Wachtstubenabenteuer. 8. Stuttg. 845. u. Ppbd. 42 kr. — Ditto, das Soldatenleben im Frieden. 8. Stuttg. 844. n. Ppbd. 42 kr. — J. Wagner's Strahlen deutscher Weltanschauung, od. kleine Schriften, v. Adam, Verf. in Stahl, enth. humorist. Weltansichten ꝛc. 8. Ulm 847. 3 strke. gz. n. Ppbde. (8 fl.) 2 fl. 24 kr. — Gailer, neuer Orbis Pictus f. d. Jugend, od. Schauplaz d. Natur, d. Kunst, d. menschl. Lebens. 316 Abbildgn. m. Erklärung in deutsch., italien. u. französ. Sprache. Reutling. 832. strkr. gz. n. engl. Hlbfrzbd. (8 fl.) 3 fl. 30 kr. — Erzählung d. persischen favorit. Sultanin Schaherasade in Tausend u. eine Nacht, sehr interess. 8. Nürnb. 836. 8 n. Ppbde. (7 fl.) 2 fl. 36 kr. — Felsberg, neues Sagenbuch, od. Sammlung d. schönst. Sagen Deutschlands, enth. d. Teufel i. d. Elbe, Rabsteinsch. Teufelsschloß, feindl. Brüder, Ritter v. Schwarzenberg, Waffenbruder, Heil Jakob, Hexenprobe ꝛc., sehr interess. 8. Freib. 856. eleg. n. Ppbd. (1 fl. 30 kr.) jezt 36 kr. — Das Nibelungenlied nach d. ältest. Handschriften, v. Laßberg, m. Wörterbuch, gra. Bemerkungen, Facsimile, alte Handschr. u. Stahlst., v. Schönhuth. Leipz. 847. gz. n. prachtv. Hlbfrzbd. 1 fl. — Ditto, dasselbe, v. Simrock. Stuttg. 854. gr. 8. strkr. Bd. n. br. (3 fl.) 1 fl. 20 kr. — H. Schmidt, der Kornzehnten, sehr interess. Erzählung a. d. ditmarischen Geschichte. 8. Wittenberg 856. 3 Bde. gz. n. in Lwd. (5 fl.) 1 fl. 24 kr. — Clemens, das Maifest d. Vernunft, eine Stimme d. Zeit, sehr interess. Briefe an eine schöne Mystiherin ꝛc. 8. Altona 836. gz. n. Lwdbd. (2 fl.) jezt 40 kr. — BauernPhilosophie, enth. MönchGespenster, Weihnachtsfeier, Hexen- u. Hexenmeister u. Thaten, d. Geister citiren, Wahrsagen, Schlüssellaufen, Zaubern, Teufelskünste, schußfrei unsichtbar zu machen ꝛc. 8. Leipz. 801. 3 strke. Bde. gz. n. in Lwd. (8 fl.) 2 fl. 36 kr. — H. v. Hugel u. Fahnenberg, die Stiefschwestern, eine interess. Erzählung. 8. Stuttg. 849, 3 strke. Bde. gz. n. in Lwd. (6 fl.) 1 fl. 42 kr. — Bausset, Denkwürdigkeiten, Erinnerungen u. Anekdoten a. d. Innern d. Palastes v. Napoleon u. üb. Ereignisse d. Kaiserreichs v. 805—14., übers. v. Knapp. Landsh. 828. 4 strke. n. Ppbde. (5 fl.) 1 fl. 24 kr. — Maja, Biblioth. neuer Originalnovellen u. interess. Erzählungen v. Glümer. Stuttg. 834. 6 strke. n. Ppbde. (7 fl.) 1 fl. 42 kr. — Storch, das Pfarrhaus zu Hallungen, od. d. Elemente des Christenthums. Zeitnovelle. 8. Berlin 851. strkr. Bd. n. br. (3 fl.) 1 fl. 24 kr. — Arthur Lutze's Gedichte, neue Ausg. sehr interess. Dichter in Stahl. Dessau 855. strkr. Bd. gz. n. br. (4 fl.) 1 fl. 24 kr. — Ditto, sein Leben u. Wirken. Lutze in Stahl, v. Ebeling. Dessau 854. gz. n. br. (2 fl.) jezt 36 kr. — Faustus, ein interess. Gedicht, Prachtausg. m. viel. fein. Stahlstchn. Leipz. 833. strkr. Quartbd. gz. n. br. bes. dickes Papier (6 fl.) 2 fl. — Der deutsche Pilger durch die Welt, sehr interessantes Volksbuch m. viel. Abbildgn. Stuttg. Jahrg. 850—51. geb. 1 fl. 18 kr. — Die Franzosen der neuesten Zeit, v. mehreren Jahren entstandenen Moden in viel. 1000 gz. kl. u. groß. Abbild., m. erklärendem Text, sehr interess. Stuttg. 849. strkr. gz. n. eleg. Hlbfrzbd. (10 fl.) 3 fl. — Das große PfennigMagazin m. viel. 1000 interess. Abbildgn. Leipz. v. 837—41. 5 Jahrg. gz. n. eleg. kl. Fol. Ppbd. (22 fl.) 7 fl. 36 kr. — Horn, die Dichter, ein Roman witzig. Inhalts. 8. Berlin 818. 3 strke. n. Ppbde. (6 fl.) 1 fl. 24 kr. — Wessenberg, Julius, Pilgerfahrt ein. Jünglings. Gedicht in 7 Gesängen m. Kpfr. 8. Stuttg. 831. prachtv. geb. 42 kr. — Eine Lebensfrage, ein höchst. interess. Roman v. Verf. d. Clementine u. Jenny. 8. Leipz. 845. 2 strke. n. Ppbde. (5 fl.) 1 fl. — Skandinavische Bibliothek, enth. Novelle v. Winther. 8. Leipz. 851. n. Lwdbd. 42 kr. — Morior Ayesha, d. Jungfrau v. Kars, übers. v. Maurer. Hanau 836. 4. n. Ppbd. 48 kr. — Schulze, die bezauberte Rose, ein romantisch. Gedicht in Gesängen. 8. Leipz. 824. eleg. n. Hlbfrzbd. 30 kr. — Boz, Leben u. Abenteuer d. h. m. Chuzzlewil u. ein Weihnachtslobgesang in Prosa, heißt WeihnachtsGeistergeschichte, übers. v. Hauff. Stuttg. 844. 25 Thle. in 7 strke. gz. n. Lwdbde. geb. (7 fl.) 2 fl. 36 kr. — Die Blume der Aschach, enth. das Schöne, m. Bildern. 8. Berlin 846. 3 strke. eleg. Ppbde. (6 fl.) 1 fl. 42 kr. — Dräseke, Glaube, Liebe u. Hoffnung ꝛc. m. Stahlst. Lüneb. 824. gz. n. prachtv. in gepr. Saffian geb. m. Futteral. 48 kr. — Göthe, üb. Kunst u. Alterthum am Rhein u. Main, m. Bildern. 8. Stuttg. 821. 7 n. Ppbde. (13 fl.) 3 fl. — Nisson, Vorbilder d. Tugend in 120 Beispielen a. d. Welt- u. Menschengeschichte zur Befestigung im Guten f. d. Jugend, m. viel. fein. illum. Bildern. Kiel 838. n. Ppbd. 42 kr. — Lehrreiches Beispiel d. Tugend guter Kinder, moral. Erzählung m. 24 Blatt, jedes Blatt mehr als 15 fein. illum. Abbildgn. enthaltend. Nürnb. 836. gz. n. Ppbd. 48 kr. — Müchler, Kinderspiegel, od. d. sprechenden Thiere. 48 Fabeln m. fein. illum. Bildern u. Titelblatt. Berlin 839. eleg. n. Ppbd. 42 kr. — Felsberg, Weihnachtsgabe in Prosa u. Poesie, enth. verschied. Gedichte, Geschichten u. Erzählungen, Lieder, Mährchen u. Reisen, ein schöner Weihnachtsbaum. Basel 845. strkr. gz. n. eleg. Ppbd. 54 kr. — Der neueste französ. Robinson, od. ausserordentl. Begebenheiten. 8. Leipz. 10 eleg. Ppbde. 36 kr. — Der spanische Robinson, od. lustige Begebenheiten, 2ter Gil Blas. 8. Leipz. 813. gz. n. Ppbd. 36 kr. — Becker's Erholungen, m. Neufolge, enth. ausgez. Begebenheiten, Erzählungen u. Anekdoten ꝛc. 8. Leipz. 810. 60 Thle. in 30 strkn. roth. eleg. Hlbfrzbdn. m. Einbd. (70 fl.) 9 fl. — Jul. v. Voß' kl. Romane, enth. Krieg

1 Schramberg.

MühleVerpachtung.

Da am 1. März 1858 der bisherige Pacht-Vertrag über die oberherrschaftliche Mahlmühle dahier zu Ende geht, so soll eine WiederVerpachtung auf 10 Jahre

im öffentlichen Aufstreich vorgenommen werden. Die Mühle hat 6 Mahlgänge, 1 Gerbgang und 1 Schrotmaschiene, oberschlächtig; 2 Fruchtspeicher und eine sehr reichhaltige Wasserleitung. Das ganze Werk befindet sich im besten Zustande.

Die Wiederverpachtung findet am
Donnerstag den 7. Januar 1858,
Vormittags 10 Uhr,
auf der Rentamtskanzlei statt, wobei jedoch nur solche Pachtliebhaber zugelassen werden können, welche sich über hinreichendes Vermögen, Tüchtigkeit zum Gewerbebetrieb und gutes Prädikat durch obrigkeitliche Zeugnisse auszuweisen vermögen.

Den 15. Dezember 1857.

Gräfl. v. Bissingen'sches Rentamt.

---

1 Schramberg.

GutsVerpachtung.

Am Donnerstag den 7. Januar 1858,
Nachmittags 2 Uhr,

wird das Gut auf der sogenannten Stoffele's Eden auf 10 Jahre, vom 1. März 1858/68, im Aufstreich wieder verpachtet werden. Dasselbe liegt ¼ Stunde von dem Orte Sulgen entfernt und besteht aus einem neuen zweistockigen Wohn- und OeconomieGebäude mit Stallungen zu ungefähr 14 Stücken Vieh und eingerichteter Branntweindrennerei, sodann in ungefähr 55 Mrg. Acker-, Waid- und Wildfeld und 12 Mrg. Wiesen.

Die Pachtverhandlung findet auf der RentamtsKanzlei dahier statt.

Unbekannte Pachtliebhaber haben sich mit obrigkeitlichen Prädikats- und Vermögens-Zeugnissen auszuweisen.

Den 18. Dezember 1857.

Gräfl. v. Bissingen'sches Rentamt.

---

1 Rottweil.

LangholzVerkauf.

Am Dienstag den 5. Januar 1858
wird das in den Waldungen der Stadtpflege zum Schlag kommende Langholz — ca. 1500 Stämme — im öffentlichen Aufstreich verkauft.

Die Verhandlung findet am gedachten Tage
Vormittags 9 Uhr
auf dem Stadtpflegezimmer statt.

Den 14. Dezember 1857.

Stadtpflege.
Franz.

---

2 Rottenburg.

Feiles Gefährt.

Eine vierfizige bedeckte, solid gebaute Glasdroschke hat billig zu verkaufen

Demetr. Steiner,
SattlerMeister.

---

2 Aalen.

RekrutenVerein.

Näheres: StaatsA. vom 9. und schwäb. Merkur vom 10. Dez. 1857.

u. Liebe, od. 30 Kriegsgeschichten, wie es noch keine gab, 813—14 ꝛc., f. Jäger, Künstler, Leben, Schicksal, Spiel u. Gesang, od. glückl. Erdleben ꝛc., 12 Brautnächte ꝛc. Berlin 816. 10 strke. gz. n. Ppbde. (25 fl.) 4 fl. 24 kr. — Stynball, od. d. verhängnißvoll. Jahr, v. Kertry, übers. v. Storch. 8. Leipz. 828. 3 strke. n. Ppbde. (5 fl.) jezt 48 kr. — Troloop, Londoner Mysterien, übers. v. Tafel. Stuttg. 845. 10 Thle. in 6 strkn. Lwbbdn. 2 fl. — Varems, die Mysterien v. Brüssel, übers. v. Zoller. Stuttg. 847. 13 Thle. in 3 strkn. n. Lwbbdn. 1 fl. 24 kr. — Sand, ausgewählte Schriften, sehr interess., übers. v. Demmler. Stuttg. 836. 6 strke. n. Ppbde. (6 fl.) 2 fl. — Spindler, Meister Kleiderleib, geschichtl. Abenteuer, sehr interess. 8. Stuttg. 847. 2 strke. eleg. n. Ppbde. (5 fl.) 1 fl. 30 kr. — Heßlein, der Teufel des Goldes, Sittengemälde a. hoher u. nied. Gesellschaft, m. Kpfr. Berlin 857. eleg. Lwbbd. (3 fl.) 1 fl. — Der Zauberring, ein Ritterroman, höchst interess. 8. Reutl. 814. 3 strke. n. Lwbbde. (6 fl.) 1 fl. 24 kr. — Alex. Dumas, Denkwürdigkeiten eines Arztes m. interess. kl. geistreichen u. geschichtlichen Erzählgn. Stuttg. 851. 25 Thle. 8 strke. n. Lwbbde. 2 fl. 36 kr. — Wieland, Oberon, m. Biographie, d. Verf. in Stahl, schöne Ausg. Hildburghaus. 841. 2 strke. n. Lwbbde. 42 kr. — Neugriechische interess. Anthologie. Original, neu übers. v. Kind. 8. Leipz. 844. strkr. Bd. gz. n. br. (2 fl.) jezt 36 kr. — Irving's sämmtl. Werke. Frankf. 837. 74 Bdchn. gz. n. br. (28 fl.) 6 fl. 30 kr. — Wessenberg sämmtl. Dichtungen. Stuttg. 834. 5 strke. n. Ppbde. (13 fl.) 3 fl. 24 kr.

Nachtrag. J. Heer, Exempelbuch od. Sammlg. v. Rechnungsbeispielen nach d. §§. d. method. Lehrbuchs d. Denkrechn. Zürich 837. 4 strke. n. eleg. Ppbde. (7 fl.) 2 fl. 30 kr. — Schiller's sämmtl. Werke, schöne Ausgb. m. Randzeichn. Verf. in Stahl. Cottaische Ausg. 830. in 1 Bd. prachtv. n. Hlbfrzbd. 7 fl. — Meier, Hirsch, Buchstabenrechnung u. Algebra. Berlin 853. eleg. Lwbbd. (3 fl.) 1 fl. 30 kr. — Ditto, dasselbe. 832. 1 fl. — Oettinger, Lehrbuch d. Arithmetik u. Algebra. Freibg. 837. eleg. Hlbfrzbd. mit Einbd. (3 fl.) 1 fl. 30 kr. — Ditto, Geometrie m. Abbildg. Freibg. 838. strkr. n. Ppbd. m. Einbd. (4 fl.) 2 fl. — Lacroix, oder Elementargeometrie, m. 7 Kpfr. Berlin 828. n. Lwbbd. 42 kr. — Gräf, Handbuch der Algebra zum Selbstunterricht. Frankf. 837. n. Hlbfrzbd. 42 kr. — Fischer, Lehrbuch der ElementarMathematik, enth. ebene Geometrie u. Arithmetik, m. Kpfr. Leipz. 854. 2 Bde. n. br. (5 fl.) 1 fl. 42 kr. — Vega, Rechenkunst u. Algebra, m. Anhang Logarithmentafel. Wien 838. strkr. Ppbd. (7 fl.) 2 fl. 30 kr. — Rummer, Lehrbuch d. ElementarGeometrie m. 7 Kpfr. Heidelbg. 841. n. Ppbd. 42 kr. — Rogg, Elemente der niedern Analysis m. Abbildg. Ulm 849. n. Ppbd. 42 kr. — Riedheim, neuestes Comtoir-, Post- u. Zeitungslexikon, enth. in alphab. Ordnung d. geograph. statisch. Beschreibg. all. Erdtheile, Länder, Provinzen, Städte, m. Anhang, tabellarisch. Uebersicht d. Abgangs, d. Ankunft, sowie Fahrpreise all. Dampfschiffe u. Eisenbahnen in ganz Europa. Heilbronn 848 strkr. n. eleg. Lwbbd. (5 fl.) 2 fl. 24 kr. — Augsburg, die kaufmännische Buchführung. Bremen 855. 2 strke. Bde. n. br. (9 fl.) 3 fl. 30 kr. — Distelli, Schweizerischer Bilderkalender f. d. Jahr 840. bis 846. nebst 6 andern Bilderkalendern strkr. Ppbd. 1 fl. 30 kr.

Im Verlage von **E. L. Kling** in **Tuttlingen** ist erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Cardelli, M. Handbuch für Zuckerbäcker, Liqueurfabrikanten, Gastwirthe und Kaffetiers oder Anweisung der besten Verfahrungsarten, den Kaffee, die Chokolade, den Punsch, Gefrornes, erfrischende Getränke, Liqueure, in Branntwein eingemachte Früchte, Confituren, alle Arten von Massen (Teige), künstliche Weine, leichte Backwerke Biere, und Obstmostsorten ꝛc. zu verfertigen. Nach dem Französischen. 8. brosch. 1 fl. 30 kr.

Celnart, C. Das neueste Complimentirbuch oder Anweisung zur feinen Lebensart, um in Gesellschaften und bei allen Gelegenheiten und Verhältnissen des Lebens sich höflich auszudrücken und anständig zu benehmen. 2. Aufl. 8. broch. 30 kr.

Freunden einer heitern Lectüre werden empfohlen: die so eben bei **Riecker** in **Tübingen** erschienenen

Gedichte in schwäbischer Mundart

von

W. Fr. Wüst,

Schulmeister in Tübingen.

Taschenformat. Preis geh. 18 kr.

Inhalt: Der Festzug der Württemberger 1841. — Das Tübinger Liederfest 1843 und 1857. — Der Teufel im Bauernhaus. — Das Tischrücken. — Der gefährliche und der ungefährliche Ritt. — Das theure Schloßaufbrechen. — Der Spaz und das Milchbrod. — Der getröstete Bauer. — Michel und der Jude. — Die schlimme Fahrt ꝛc.

Rottenburg a. N.

Mein Lager in

ModerateurSchieferöl-

und jeder **Gattung** anderer **Lampen eigenen Fabrikats** ist wieder vollständig versehen; ebenso kann ich zu Weihnachtsgeschenken mit feinsten lakirten **Blechwaaren & Kinderspielwaaren** bestens bedienen. **Gläser, Döchte, Lampenscheeren & Wicher** zu den Fabrikpreisen.

Anton **Manz.**

Rottenburg.

1857ger **Hopfen** kauft fortwährend; Muster franko. Carl Buß, Tuchmacher.

6 bis 800 **Hopfenstangen** von 26 bis 27 Fuß aufwärts, sucht zu kaufen

Carl Buß, Tuchmacher.

Sulgen.

Danksagung.

Wir PfarreiAngehörige sagen unserm scheidenden hochw. Pfarrer Kapp für seine 27jährige, so anerkennungswürdige Wirksamkeit den innigsten Dank und rufen ihm noch ein aufrichtiges Lebewohl nach.

Gott der Herr möge seine Schritte begleiten und sein Wirken für die neu anzutretende Pfarrei Binswangen mit jenem Segen lohnen, den sein frommer Eifer stets zu erreichen gestrebt!

Neuer würt. kath. Volkskalender mit Bildern!

Brennesseln und Todtenblumen.

Katholischer Volkskalender

für **1858**

von **Alois Schanzenbach.**

Mit raren Bildern ausstaffirt.

56 Seiten stark. Preis einzeln 6 kr.

Mit vielen Erzählungen, hundertjährigem Kalender, Marktverzeichnissen, Hausmitteln, Rechnungstabellen ꝛc. ꝛc.

Durch alle Buchhandlungen, Buchbinder und Kalenderhändler zu beziehen.

J. Ebner'sche Buchhandlung in Ulm.

Empfehlung ausgezeichneter Toilettenartikel.

ANADOLI oder orientalische Zahnreinigungsmasse in Gläsern zu 1 fl. 12 kr. und 36 kr. und in Schachteln zu 24 kr. und 12 kr. Mehr als alle anderen Mittel dient es, um die Zähne auf die schmerzloseste und unschädlichste Weise zu reinigen und blendend weiß wie Elfenbein herzustellen und zugleich das Zahnfleisch fest und gesund zu machen; **Eau de Mille fleurs, Extrait d'Eau de Cologne triple** zu 18 kr. und 36 kr. das Glas, wofür in Paris und London das Dreifache bezahlt wird. Wenige Tropfen dieser köstlichen Parfümerien, welche mit der größten Sorgfalt bereitet werden, sind hinreichend, dem Waschwasser, der Leibwäsche, Taschentüchern, Kleidern, Handschuhen ꝛc. den lieblichsten und erquickendsten Wohlgeruch dauernd zu ertheilen; **Mailändischer Haarbalsam** zu 30 kr. und 54 kr., **Eau d'Atirona** oder feinste flüssige Schönheitsseife zu 20 kr. und 40 kr., **Duft-Essig** zu 15 kr. das Glas. Die längst anerkannte Vorzüglichkeit dieser renommirten Parfümerien und cosmetischen Mittel macht jede weitere Anpreisung überflüssig. Auswärtige Bestellungen unter Beifügung der Beträge und 6 kr. für Verpackung und Postschein werden franco erbeten.

Karl Kreller,

Chemiker in Nürnberg.

AlleinVerkauf in **Oberndorf a. N.**

bei **J. Lauer.**